

Niederschrift
über die Einwohnerversammlung am 13.11.2013
in der Nahelandhalle in Grolsheim
zum Hochwasserschutz / Hochwasserschutzmaßnahmen

Anwesenheitsliste

Sitzung am: 13. November 2013

Öffentliche Sitzung: Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:35 Uhr

		Anwesend:	
		Ja	Nein
Ortsbürgermeisterin Heidi Hahn-Axt, Grolsheim		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<u>Verwaltung und Gäste:</u>			
Manfred Scherer	Bürgermeister	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ralf Schernikau, Ministerialrat im Umweltministerium, Mainz		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dr. Bethmann, SGD Süd		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wehrleiter Klaus Hahn		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andreas Krollmann, FB 1 Bürgerservice		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anne Presetschnik, FB 2 Planen und Bauen		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Annette Lißmann, FB 4 Zentraler Service	Schriftführerin	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
und ca. 50 Gäste			

Ortsbürgermeisterin Hahn-Axt begrüßt die Gäste und die zahlreich erschienenen Einwohner von Grolsheim. Zum Thema begrüßt sie Herrn Ralf Schernikau vom Umweltministerium und übergibt ihm das Wort.

Herr Schernikau schildert an Hand einer Powerpoint-Präsentation (als Bestandteil dieser Niederschrift) Szenarien und Modellberechnungen zu möglichen Hochwassern der Nahe bei Pegelständen von 4,50 m, 5,20 m sowie 5,90 m.

Er appelliert an das Gefahren-Bewusstsein der Einwohner und daran, in Zeiten der Abwesenheit von Hochwasser geeignete Maßnahmen (wie bspw. Hochwasser-Versicherungen) zu treffen, um im Ernstfall abgesichert zu sein.

Ortsbürgermeisterin Hahn-Axt erklärt, eine Ortsbesichtigung an der gefährdetsten Stelle, an der Katharinenmühle, habe bereits stattgefunden und versichert, der Damm werde stabilisiert; die Maßnahmen dazu sind bereits geplant.

Nach Beendigung der Präsentation von Herrn Schernikau übergibt die Ortschefin dem Wehrleiter Klaus Hahn das Wort.

Herr Hahn erläutert die Feuerwehreinsätze bei Hochwasser - ebenfalls mittels einer Lichtbilddarstellung (als Teil dieser Niederschrift).

Dazu teilt er die Einsatzphasen der Feuerwehr in 3 Stufen ein.

Stufe 1:

- Ab einem Pegelstand von 3,85 m beginnt die Arbeit der Feuerwehr mit der Überwachung des Pegelstandes an den kritischen Punkten: Rumpfmühle, Flußbiegung Gensingen-Ippesheim/ Flußbiegung vor und nach der Ortslage Grolsheim sowie die Katharinenmühle
- Überwachung des Dammes
- Meldungen an die Medien
- Bereithalten einer 5-stelligen Zahl von Sandsäcken

.... mit dringendem Appell an die Bevölkerung, selbst mit zu helfen!

Stufe 2:

- Ab einem Pegelstand von 4,50 m mit steigender Tendenz: Alarmierung der Einsatzkräfte, des Bürgermeisters, der Kreisverwaltung
- verstärkte Kontrollfahrten
- gemeinsames Füllen der Sandsäcke durch Mithilfe der Feuerwehreinheiten aller Ortsgemeinden

Stufe 3:

- Ab einem Pegelstand von 5,00 m mit steigender Tendenz: Alarmierung der VG-Führungsgruppe
- Die 3 Abschnitte Ippesheim – Nahebrücke, Nahebrücke – Katharinenmühle und Katharinenmühle – VG-Grenze werden verstärkt kontrolliert.
- Notunterkünfte für Mensch und Tier werden vorbereitet.
- Verpflegung und Betreuung evtl. zu evakuierender Personen wird organisiert
- Alarmierung von Hilfstrupps entsprechend dem Alarmverzeichnis zur Bereitstellung von Sand, Stegen und Booten
- Appell an die eigene Vorsorge daheim!
- Bei überörtlicher Betroffenheit kann der Kreis/Landrat den Katastrophenfall ausrufen und dann die Einsatzleitung übernehmen

Ortsbürgermeisterin Hahn-Axt hat für Grolsheimer Einwohner einige Tipps aus der Hochwasserschutzfibel und dem Internet zusammengestellt.

Hochwasserschutzmaßnahmen

Der alte Ortskern sowie alle Gebiete östlich von Grolsheim bleiben weitgehend von direktem Hochwasser verschont.

Die Hochwassergefahr ist aus der Hochwassergefahrenkarte im Internet unter www.naturgefahren.rlp.de ersichtlich.

Jeder sollte sich sein persönliches Risiko bewusst machen. Besteht die Gefahr bei Hochwasser oder nur bei Starkregen oder durch Grundwasser?

Nicht nur Hochwasser ist eine Bedrohung, sondern auch Überschwemmung bei Starkregen. Generell ist zu beachten, dass die Versorgung mit Strom, Gas, Trinkwasser und Lebensmitteln bei Hochwasser und auch nach Ende der unmittelbaren Hochwassergefahr im ganzen Ortsbereich beeinträchtigt oder unterbrochen sein kann.

Vorbereitende Maßnahmen

- **Elementarschadenversicherung abschließen !**
- Heizöltank sichern (Verankerung oder Ballastierung gegen Aufschwimmen)
- Absperrmöglichkeiten von Leitungen vorbereiten
- Gefährliche Stoffe oder Chemikalien rechtzeitig auslagern
- Versorgung hilfebedürftiger oder kranker Personen planen (z. B. durch "Evakuierung" zu Verwandten oder Freunden außerhalb der Gefahrenzone)
- Evakuierung von Tieren planen/vorbereiten
- Im Gefahrenfall können Festnetztelefon und auch Mobilfunknetz ausfallen: Daher mit Nachbarn Not- und Gefahrenzeichen absprechen
- Mit allen Familienmitgliedern die Aufgabenverteilung im Ernstfall absprechen
- Feste Schienen mit Einlegebrettern (Tür – Fensterschotts) zur Abdichtung von gefährdeten Türen und Fenstern beschaffen

Wenn sich ein Hochwasser ankündigt

- Aktuelle Wettermeldungen und Hochwassernachrichten und -warnungen über die Rundfunksender, die Videotexttafeln von Fernsehsendern unseres Sendegebiets und ggf. Internet verfolgen
- Gefährdete Gewässer- und Uferbereiche verlassen, Warnungen vor Absenkungen von Talsperren und Stauanlagen und künstlichen Hochwasserwellen beachten
- Kraftfahrzeuge aus dem Überschwemmungsgebiet herausfahren
- Tiefgaragen im Überschwemmungsgebiet räumen
- Mitbewohner oder Nachbarn, die gerade nicht vor Ort sind, informieren
- Getroffene Vorsorgemaßnahmen überprüfen und ergänzen
- Wichtige Telefonnummern aktualisieren und griffbereit halten
- Gefährdete Räume leer räumen
- Gefährdete Türen, Fenster, Abflussöffnungen usw. abdichten
- Heizungen und elektrische Geräte in bedrohten Räumen sichern bzw. Hausentwässerungsanlagen und Rückstauklappen im Keller überprüfen

Persönliche Notfallausrüstung bereit legen

Folgende Ausrüstungsgegenstände können hilfreich sein:

- Wathose, Gummistiefel und Handschuhe
- Schöpfgeräte und Wischer
- Dichtungsschotts und Halterungen für Türen und Fenster
- Sandsäcke, Tauchpumpe, Notstromaggregat
- Netzunabhängige Notbeleuchtung (Taschenlampen, Kerzen)
- Netzunabhängige Kochstelle und Heizung (z.B. Campingkocher mit Gasflasche)
- Mobiltelefon, Ladegerät; wichtige Telefonnummern
- Batteriebetriebenes Radio mit ausreichend Reservebatterien
- Lebensmittel- und Getränkevorrat
- Erste-Hilfe-Set, Medikamente
- "Ersatztoilette" planen
- Notgepäck und Sicherung von Dokumenten vorbereiten

Während des Hochwassers

- Menschenrettung geht der Erhaltung von Sachwerten immer vor!
- Keine Rettungsversuche ohne Eigensicherung, rufen Sie Hilfe!
- Bei Gefahr von Überschwemmungen keinesfalls in Keller oder Tiefgaragen gehen!
- Kinder aus dem Überschwemmungsgebiet in Sicherheit bringen!
- Uferbereiche nicht betreten. Hier besteht Unterspülungs- und Abbruchgefahr! Gleiches gilt für überflutete/teilüberflutete Straßen.
- Absperrungen beachten und Anweisungen der Gemeinde und Einsatzkräfte unbedingt Folge leisten!
- Auf Hochwasser führenden Gewässern nicht mit Privatbooten „spazieren“ fahren (Wellenbildung und Gefahr von Hindernissen)
- Keine überfluteten Straßen durchfahren! Dringt Wasser in den Motorraum, droht erheblicher Schaden; die Betriebstemperatur eines Katalysators liegt bei rund 700°C, plötzliche Abkühlung kann zum Zerspringen des Keramikkopfes führen.
- Steht das Fahrzeug bis zur Ölwanne oder bis über die Räder im Wasser, keinesfalls starten, sondern abschleppen und in einer Werkstatt überprüfen lassen.

Nach dem Hochwasser

- Wasserreste und Schlamm entfernen, betroffene Räume jedoch erst leer pumpen, wenn das Hochwasser abgeflossen und der Grundwasserspiegel ausreichend gesunken ist (Gefahr durch Auftrieb und Wasserdruck)
- Schäden protokollieren, Fotos machen, Versicherung verständigen
- Fußbodenbeläge und Verkleidungen zur Kontrolle entfernen oder öffnen
- Betroffene Bereiche schnellstmöglich trocknen, um Bauschäden, Schimmelpilzbefall oder anderen Schädlingsbefall zu verhindern
- Beschädigte Bausubstanz überprüfen lassen (Statik)
- Vom Hochwasser betroffene elektrische Geräte und Anlagen vor Inbetriebnahme vom Fachmann überprüfen lassen
- Heizöltanks auf Schäden überprüfen

- Feuerwehr verständigen, wenn Schadstoffe (z. B. Pflanzenschutzmittel, Farben, Lacke, Reiniger, Heizöl) freigesetzt wurden. Eigene Maßnahmen (Ölbindemittel) nur in Absprache mit der Feuerwehr vornehmen.
- Räume, in denen gearbeitet wird, gut belüften. Bei freigesetzten Schadstoffen nicht Rauchen und offenes Feuer vermeiden.
- Obst, Gemüse oder Salat aus überschwemmten Gebieten nicht verzehren
- Bei dicken Ölschlammsschichten in Gärten oder auf Feldern die Kreisverwaltung bzw. das Amt für Landwirtschaft verständigen
- Informationen zu möglichen Badeverboten beachten

In der anschließenden Fragerunde gibt Dr. Bethmann Auskunft zu dem geplanten Deichneubau.

Er prognostiziert einen Baubeginn des neuen Deiches in Grolsheim mit 2016; dann wird zeitgleich der Mühlgraben verschlossen. Die Bauzeit für Neubau wird voraussichtlich 1 ½ Jahren andauern. Neben dem Deich wird ein Deichverteidigungsweg hergestellt, der dann im Notfall von Schwerlastern befahren wird. Eine Widmung als Radweg für den normalen Alltag ist möglich. Während der Bauphase wird der vorhandene Deich immer in Abschnitten von 50 – 100 m geöffnet, damit er bei akuter Hochwassergefahr innerhalb weniger Stunden geschlossen werden kann.

In der sich anschließenden Diskussion wird dringend an einen früheren Beginn als 2016 appelliert, da einige Einwohner der Meinung sind, Grolsheim sei akut Hochwasser gefährdet, insbesondere am Schwachpunkt „Katharinenmühle“. Zudem müsse der Deich höher als geplant gebaut werden; die Ortsgemeinde habe bereits von der Landesregierung die Zusage dazu.

Herr Dr. Bethmann erklärt, dass der Deich nicht höher als der derzeitige gebaut wird. Ein berechnetes Hundertjähriges Hochwasser von 5,20 m hat Grolsheim bisher noch nicht erlebt. Er ist der Meinung, dass zwischen den Deichen Langenlonsheim und Grolsheim genug Platz ist. Außerdem wird durch den Retentionsraum in Bretzenheim eine Verringerung der Flutspitze erwartet.

Alle waren sich einig, dass spätestens 2016 mit der Deicherneuerung begonnen werden muss.

Herr Schernikau erinnert die Bürger Grolsheims noch einmal abschließend an eine rechtzeitige Vorbereitung und verweist auf die **Gefahrenkarte im Internet unter www.naturgefahren.rlp.de**, die einen Überblick über gefährdeten Stellen verschafft. Außerdem empfiehlt er eine **Elementarschaden-Versicherung abzuschließen**. Die Verbraucherzentrale berät darüber.

Die Ortsbürgermeisterin bedankt sich bei allen Beteiligten die rege Diskussion und schließt die Versammlung um 20:35h.

Vorsitzende/

Schriftführerin:

Heidi Hahn-Axt
(Ortsbürgermeisterin)

Annette Lißmann